

Zweckmäßige Bereitung des Sparadrapß,

von

Kademacher,

Cand. der Pharmac. derzeit in Elberfeld.

Da bei uns noch sehr häufig das Sparadrap verlangt wird, und es mir anfangs nie recht gelingen wollte, bei dem gewöhnlichen Verfahren ein recht gutes und durchaus gleichförmiges Sparadrap zu bereiten, so habe ich folgende sehr vortheilhafte Methode angewandt: Man schmelze zuerst die zu dem Sparadrap bestimmten Ingredienzien in einem dazu schicklichen Pfännchen über Kohlenfeuer, nehme dann eine gewöhnliche Gänsefeder, woran die Fahne noch sitzt, tauche sie in die Flüssigkeit und bestreiche hiermit die dazu bestimmte Leinwand, welche man über Kohlenfeuer behutsam halten läßt; auf diese Weise erhalte ich nicht nur ein sehr schönes und gleichförmiges Sparadrap, sondern die Arbeit geht auch geschwinder von statten und man braucht nur den vierten Theil der Ingredienzien dazu, welche die gewöhnliche Vorschrift erfordert, wo man die Leinwand in die geschmolzene Flüssigkeit taucht, und wenn sie damit ganz durchdrungen, über Feuer hält, damit das überflüssige Wachs abtropfele.

Berichtigung, Rhus copallinum betreffend,

vom

Professor Nees v. Esenbeck.

In Bezug auf eine in Nr. 42 des Archivs p. 240 stehende Note muß ich folgendes bemerken:

Rhus